



# Altlastentag Hannover 2023

## Programm

### Workshop 1

#### EBV Ersatzbaustoffverordnung

**Moderation:**

Dr. Ina Gründer, GAA Hildesheim

**Referate:**

Dr. Patrick Blümcke, envius – Kanzlei für Umweltrecht, Hamburg

Ralf Lenhard, Dr. Moll GmbH & Co. KG, Isernhagen

**Inhalt:**

Die Entsorgung mineralischer Abfälle beherrscht seit vielen Jahren als Thema den Altlastentag Hannover. Mit dem Inkrafttreten der EBV zum 01.08.2023 sind bundeseinheitliche Anforderungen an die Herstellung und den Einbau dieser Abfälle umzusetzen. Im Workshop wird die EBV aus Sicht der Bauherren, Anlagenbetreiber und Qualitätssicherer behandelt.

### Workshop 2

#### Fortschreibung BBodSchV

**Moderation:**

Martin Elsner, Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

**Referate:**

Dr. Matthias Peine, Avocado Rechtsanwälte, Berlin

Dr. Norbert Feldwisch, Ingenieurbüro Feldwisch, Bergisch-Gladbach

**Inhalt:**

Die Neufassung der BBodSchV tritt am 01.08.2023 in Kraft. Ziel der Neufassung war, die Verordnung stringenter zu fassen und an den aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Erfahrungen aus dem zwanzigjährigen Vollzug anzupassen. U. a. wurde das Auf- und Einbringen von Materialien auf oder in den Boden in den §§ 6 – 8 neu geregelt. In dem Workshop sollen die wesentlichen Neuregelungen in der BBodSchV dargestellt und den sich daraus für den Vollzug ergebenden rechtlichen und fachlichen Fragen nachgegangen werden.

### Workshop 3

#### Sanierungsverfahren

**Moderation:**

Helga Ehmén, Landkreis Leer

**Referate:**

Dr. Stefan Hüttmann, Sensatec GmbH, Kiel

Dr. Karsten Menschner, CDM Smith, Leipzig

**Inhalt:**

Hier sollen sowohl die ingenieurtechnische als auch die sanierungstechnologische Seite der Planung und Durchführung komplexer Standortsanierungen mit innovativen aber auch klassischen Ansätzen und als Treatment Trains diskutiert werden.

An mehreren Fallbeispielen soll u.a. aufgezeigt werden, wie ergänzende technische Untersuchungen und Sanierungstests in Feld oder Labor auch zu in-situ-Technologien zielführend und angemessen angelegt werden können,



um belastbare fallspezifische Grundlagen für die zu entwickelnden Sanierungsszenarien ableiten und dann auch in der Kosten-Nutzen-Analyse zur Sanierungsvariantenauswahl beurteilen zu können.

Dabei werden teils durchaus auch überraschende Ergebnisse mit erheblichen Konsequenzen für die in der Folge zu entwickelnden komplexen innovativen Sanierungslösungen vorgestellt.

Des Weiteren wird der aktuelle Stand der Sanierungspraxis insbesondere für in-situ-Sanierungstechnologien anhand diverser Fallbeispiele systematisch vorgestellt und diskutiert.

## Workshop 4

### Bewertung von Grundwasserschäden

#### Moderation:

Bernd Früchel, Stadt Osnabrück

#### Referate:

Yorck Adrian, LBEG - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover

Christian Poggendorf, BIG - Prof. Burmeier Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

#### Inhalt:

Bei Sanierungsmaßnahmen spielt die Verhältnismäßigkeit eine entscheidende Rolle. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

Wie können Sanierungsziele formuliert werden? Welche Festlegungen müssen sein, welche Spielräume müssen erhalten bleiben? Können Geringfügigkeitsschwellenwerte als Sanierungsziele herangezogen werden? Können die ermessensleitenden Kriterien bei der Bearbeitung altlastenbedingter Grundwassergefahren und -schäden hier helfen? Diesen Fragestellungen wird in diesem Workshop anhand von Praxisbeispielen nachgegangen.

## Workshop 5

### Asbest in Boden und Bauschutt

#### Moderation:

Dr. Michael Kerth, Dr. Kerth + Lampe Geo-Infometric GmbH, Detmold

#### Referate:

Monika Machtolf, IFUA Institut für Umweltanalyse Projektgesellschaft mbH, Bielefeld

Uwe Kaufmann, Barsinghausen

#### Inhalt:

Obwohl in den vergangenen Jahren immer wieder in Einzelfällen „Asbest im Boden“ zum Thema wurde, fehlen bisher ausreichende Erkenntnisse zu einer sachgerechten Methodik der Ermittlung von Asbestgehalten, zur tatsächlichen Verbreitung von Asbest im Boden und vor allem auch zur Bewertung der von Asbest im Boden ausgehenden Gefährdungen. Vorgestellt und diskutiert werden sollen vorhandene Erfahrungen zum Umgang mit Asbest-haltigen Böden und erste Untersuchungsergebnisse aus einem Untersuchungsvorhaben, das im Rahmen des Länderfinanzierungsprogramms „Boden, Wasser und Abfall“ durchgeführt wurde.



## Workshop 6

### Rüstungsaltslasten

#### **Moderation:**

Dr. Franziska Jänig, LBEG - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover

#### **Referate:**

Dr. Tobias Bausinger, Envilytix GmbH, Wiesbaden

Jürgen Klatt, Landkreis Celle

#### **Inhalt:**

Mit der sogenannten Energiewende geraten auch ehemals militärisch bzw. zur Munitionsherstellung und -lagerung genutzte Flächen ins Blickfeld einer potenziellen Nachnutzung. Diese Rüstungsaltslastverdachtsflächen sind Anfang/Mitte der 1990er Jahre im Rahmen des niedersächsischen Rüstungsaltslastenprogramms überwiegend nur bis zur Historischen Erkundung (damals „Erfassung und Erkundung“) bearbeitet worden. Nur für wenige Flächen liegen Berichte zu einer Orientierenden Untersuchung oder einer Detailerkundung vor. In den meisten Fällen wurde die Gefährdungsabschätzung nicht abgeschlossen. Erfahrungsgemäß sind die vorliegenden Berichte aus heutiger Sicht oft wenig aussagekräftig, da sich mit der Entwicklung von Erkundungsstrategien auch u.a. Erhebungsverfahren, Untersuchungstechnik und Bewertungsmaßstäbe geändert haben. Damit stellen diese Berichte keine optimale Grundlage mehr dar, um darauf aufbauend sinnvolle und wirtschaftliche Untersuchungs- und erforderlichenfalls Sanierungskonzepte zu entwickeln und damit eine abschließende Bewertung dieser Flächen für eine Nachnutzung herbeiführen zu können. Im Workshop werden Möglichkeiten der ergänzenden Historischen Erkundung (eHE) vorgestellt und diskutiert sowie Besonderheiten bei der Untersuchung besonders großflächiger Altlastverdachtsflächen betrachtet.

## Workshop 7

### Bodenschutz und Photovoltaik

#### **Moderation:**

Friedrich Rathing, Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Hannover

#### **Referate:**

Jörn Fröhlich, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

Barbara Mussack, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover

#### **Inhalt:**

Freiflächenanlagen für Photovoltaik und Solarthermie gewinnen aufgrund der sich zuspitzenden Erderwärmung und der geopolitischen Entwicklungen an Bedeutung und werden einen Beitrag zum Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien leisten. Dabei sind Auswirkungen auf das Schutzgut Boden zu erwarten, vor allem bei Anlagen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. In diesem Workshop sollen fachliche Empfehlungen aus Sicht des Bodenschutzes zu Standortauswahl sowie zu Bau, Betrieb und Rückbau von Freiflächenanlagen für Photovoltaik diskutiert werden.